

Young Love

Blackcross

Von abgemeldet

Kapitel 5: Schwere Bürde

Der kleine Panther Maru befand sich in einer verdammt schwierigen Situation. Das, was möglicher Weise, am unwahrscheinlichsten bei einem kleinen Ausflug passieren konnte, ist so zu sagen eingetroffen.

Maru wurde vor eine bittere Wahl gestellt. Entweder, er bleibt seiner Besten Freundin treu und setzt den Heimweg ohne die Kette an. Oder er geht seinem Gefühl nach und wird nur noch ein letztes Mal bei Tarja sein um ihr ihr Geschenk wieder zurück zu geben.

Bleibt Maru bei Saphir, so wird er seinen Schwur und möglicher Weise auch Tarjas Herz brechen....Und dazu noch das seiner Mutter wenn sie ihn nicht findet.

Wenn er jedoch wieder einfach nach Hause geht und versucht alles zu vergessen was geschah. So würde er daran schuld sein, das die kleine Saphir sich nur noch verzweifelt an Erinnerungen klammern kann die an dem Anhänger der Kette kleben. Auch wenn es keine lange Zeit war so wird es doch nur um so schlimmer.

Letztendlich wird das BlackCross nur ein schmerzender Anhänger für die allein gelassene Seele.

All das wird dem Panther Maru jedoch erst nach seiner Entschuldung klar werden.

Momentan weiß er nur das er mindestens einem Freund weh tun würde wenn er sich tatsächlich entscheiden würde.

„...Safi..Es geht nicht. Ich kann mich für so etwas nicht entscheiden.“ Sagte er. Maru war deutlich verunsichert.Saphir hörte unterdessen langsam auf zu schluchzen.

„Ich kann dir helfen-..wenn du willst.“ Bot sie mit fast stiller Stimme an. „Was hast du denn zu verlieren?“ Fragte sie.

„Meine Mutter und eine gute Freundin.“ Sagte er ernst. „Die hat doch sicherlich noch andere Freunde, oder nicht?“ Fragte Safira wieder. Worauf Maru nur leicht nickte. Wenn Maru mal genauer drüber nachdachte, fiel ihm ein das es sogar jemanden gibt der der Tarja umschwärmte. Nur schenkte Tarja ihm nie Beachtung einfach aus dem Grunde, da es ihr nie auffiel.

Saphir lies ihren Kopf so wie ihre Ohren hängen und seufzte.“Sie..ist zu beneiden...” Sagte sie leise.

Während Maru den Kopf etwas schief legte und sie fragend an schaute als sie fort fuhr. „...Ich habe dich unter ner Lawine begrabe, dich bestohlen und dich angeschrien. Da sind Freunde wohl besser, hm?“ Fragte sie. Maru legte sich neben ihr hin und schaute zu ihr. „Freunde, sind erst wahre Freunde, wenn sie lernen zu verzeihen oder

wenn ihnen verziehen wird. Und ich verzeihe dir.“ Erklärte er lächelnd. Nun lächelte auch das Schneeleopardenmädchen wieder und blickte dabei zu boden. Es tat ihr scheinbar gut das Maru mit ihr Redete. „Und nebenbei gesagt. Jeder hat seine schlechten Eigenschaften. Tarja ist auch nicht die tollste. Sie ist manchmal nervig, anhänglich, kuschel bedürftig und macht ständig ein auf Aufpasserin.“ Erklärte er lächelnd als sich dann Saphir zu Wort meldet.

„Und was sind meine Fehler?“ Fragte Saphir lächelnd.

„Du bist durchgeknallt!“ Antwortete Maru prompt worauf Saphir ihren Kopf im Schnee vergrub.“Na vielen Dank auch.“ konnte man unter dem Schnee nur hören.

„Aber auf eine verdammt niedliche Art“ Fügte Maru hinzu. Sofort darauf sah Saphir wieder, mit Schnee im Gesicht, zu Maru. „Das heißt du..findest mich niedlich?“ Fragte sie gespannt. Maru schluckte kurz.“Ehm...Hab ich das gesagt -. I-ich eh meinte ehm..irgendwie...tja.“ Stotterte er verlegen und rot werdend, während Saphir mit ihrem Kopf immer näher an seinem kam. Ihr blick wurde mit jeden von Marus Worten verführerischer. Und Maru dachte zu wissen was nun kommen würde. Jedoch war er wie gelähmt und er konnte nicht weg sehen.“Sag schon..was meinst du?“ fragte sie und legte den Kopf schief.

„Dieses..Besitzgreifende an dir. Das ist manchmal unheimlich..aber ich mag es wohl irgendwie.“ Erklärte er vollkommen freizügig und gefesselt von Saphirs blick.

Saphir kam einen Moment lang ins grübeln.“Bleib für eine Woche hier, ja? Ich möchte zumindest sehen was passiert.“ Sagte sie und verfolgte mit diesen Worten einen bestimmten Plan.

Maru durchdachte dieses Angebot gründlich. Er kam zu dem Schluss das 7 Tage und Nächte ja nicht all zu schlimm sein konnten. Es fiel Maru ausgesprochen leicht diese Entscheidung zu treffen. Während er Saphir in die Augen sah...

„Also gut!“ Sagte er zustimmend und lächelte. Saphir umklammerte ihn, Dankbar, und kicherte leise.“Du bist wirklich klasse Maru!“